



Mit deiner Stimme kannst du Gefühle ausdrücken – Die stimmliche Gestaltung von Sprache nutzen

Stand: 21.03.2019

Jahrgangsstufen	3/4
Fach	Deutsch - Sprechen und Zuhören
Zeitraumen	1 Unterrichtseinheit
Benötigtes Material	Drei Hörproben des Satzes „Wie spät ist es?“, gesprochen mit unterschiedlicher Betonung, z. B. traurig, wütend, fröhlich

Kompetenzerwartungen

D 3/4 1 Sprechen und Zuhören

D 3/4 1.1 Verstehend zuhören

Die Schülerinnen und Schüler ...

- beschreiben, wie die stimmliche und gestische Gestaltung von Sprache das Verstehen unterstützt (z. B. Pausen, unterschiedliche Betonung, Stimmhöhe, Handbewegungen) und nutzen diese Einsichten bei der Gestaltung eigener Gesprächsbeiträge.

Aufgabe

In der Stunde erkennen die Schülerinnen und Schüler mit Hilfe eines spielerischen Zugangs, dass ein einfacher Satz sehr unterschiedlich geäußert werden kann. Die Intention wird durch die Stimmlage eindeutig unterstützt.

Um allen Kindern die gedankliche Freiheit zur Interpretation zu geben, wird am Anfang klargestellt, dass es keine „richtigen“ und „falschen“ Antworten gibt, sondern Fantasie und erklärende Antworten gewünscht sind.

Mögliche kompetenzorientierte Impulse:

Drei Menschen fragen: „Wie spät ist es?“
Schreibe auf, wie die Menschen sprechen,
wie sie sich fühlen könnten und
in welcher Situation sie vielleicht sind.

Versuche zu erklären, woran du das erkannt hast und wie der Sprecher das macht.

Stellt euch eure Gedanken gegenseitig vor.

Hinweise zum Unterricht

Um eine spielerische Stimmung grundzulegen, versammeln sich die Kinder im Stehkreis und erhalten den einfachen Arbeitsauftrag, eine kurze Floskel (z. B. „Guten Morgen“ „Na, viel Spaß noch“ „Dann bis bald!“) in verschiedener Weise zu sprechen. Je kürzer und einfacher die Aufgabe formuliert ist, desto leichter gelingt es auch zurückhaltenden Schülerinnen und Schülern sich zu beteiligen. Wenn ein Kind so betont, dass eine emotionale Tönung klar erkennbar ist, kommentiert die Lehrkraft: „In welcher Situation würde ein Mensch wohl so sprechen?“ „Wie fühlt XY sich da?“ „Wie hat XY gesprochen?“

Dann werden die drei Hörproben vorgespielt, und anschließend notieren die Schülerinnen und Schüler ihre Überlegungen (s. u.). Durch den Vergleich wird deutlich, dass manche Hörbeispiele eindeutiger sind als andere.

Zur Vertiefung erhalten die Kinder den Auftrag, sich gegenseitig einen Satz (z. B. „Schau! Was ist da vorne?“) vorzusprechen. Zunächst sollen sie sich überlegen, ob etwas Schönes, Angenehmes oder eher etwas Erstaunliches oder gar Schreckliches entdeckt wurde. Anschließend sprechen sie den Satz entsprechend, so dass die ZuhörerIn bzw. der Zuhörer eine Idee erhält. In der Partnerarbeit machen die Kinder die Erfahrung, dass Mimik und Gestik oft noch viel unmittelbarer als die stimmliche Gestaltung allein dem Zuhörer eine Vorstellung davon geben, was gesehen wurde.

Beispiele für Produkte und Lösungen der Schülerinnen und Schüler (noch vor der rechtschriftlichen Korrektur)

Wie spilt ist es?	Wie fühlt sich der Sprecher? oder In welcher Situation ist der Sprecher?
1. Sprecher	er spricht klar und ist deutlich.
2. Sprecher	Sie spricht deutlich und sehr laut ist aber auch noch dazu böse.
3. Sprecher	Müde und lange hat er gesprochen.

Wie spilt ist es?	Wie fühlt sich der Sprecher? oder In welcher Situation ist der Sprecher?
1. Sprecher	er ist frolich und gut drauf.
2. Sprecher	sie ist wütend.
3. Sprecher	er ist fröhlich.

Schülerin 1 beschreibt sehr sachlich die Stimmführung, während Schüler 2 ausschließlich die Gefühle, die er wahrgenommen hat, beschreibt.

Wie spät ist es?		Wie fühlt sich der Sprecher? oder In welcher Situation ist der Sprecher?
1. Sprecher	er hat es nicht beim ersten mal genau verstanden. und fragt noch einmal nach.	
2. Sprecher	sie ist ganz verblüfft weil es schon so spät ist. Es ist eine alte oma.	
3. Sprecher	Er ist müde, Er ist neu eingezogen und hat verschlafen.	

Schüler 3 benennt ebenfalls teilweise die Gefühle, stellt sich aber auch eine Situation vor. Außerdem wird auf das Alter der Sprecherin geschlossen. Der Kontext wird durchgehend unaufgeregt interpretiert, mit eher neutraler emotionaler Beteiligung der Sprecherin oder Sprecher.

Wie spät ist es?		Wie fühlt sich der Sprecher? oder In welcher Situation ist der Sprecher?
1. Sprecher	vergeslich → was wollte ich nochmal machen.	
2. Sprecher	wütend → ^{Das} Kind sollte schon längst im Bett sein aber Papa hat es verweilt.	
3. Sprecher	traurig → Er vermisst seine Frau.	

Schülerin 4 agiert ähnlich, die Interpretation unterscheidet sich aber deutlich von der des Schülers 3. Im Austausch wurde klar, dass die Schülerin 4 an eigene Erfahrungen (2. Sprecherin: „So sagt das meine Mama auch immer, wenn ich ins Bett muss.“) anknüpft.

Wie spät ist es?	Wie fühlt sich der Sprecher? <i>oder</i> In welcher Situation ist der Sprecher?
1. Sprecher	schnell <i>hinter hoch</i>
2. Sprecher	schnell <i>laut</i>
3. Sprecher	gähnen <i>langsam</i>

Mit Hilfe der Notation von Schülerin 5 konnte die abschließende Frage beantwortet werden: „Jetzt hast du dreimal den gleichen Satz gehört und doch dreimal an etwas anderes gedacht. Wie machen das die Sprecherin und die Sprecher?“

Anregungen zum weiteren Lernen

An die Erarbeitung kann in vielfältiger Weise angeschlossen werden. Hier einige Möglichkeiten:

Für das szenische Spiel wird besonders die Bedeutung der Betonung und stimmlichen Modulation ins Bewusstsein gerückt, so dass die Kinder auch hier ihrer Intention entsprechend gestalten können. (LB 1.5: Die Schülerinnen und Schüler interpretieren eine Rolle, indem sie Gefühle und Charakter einer Figur allein und in Beziehungen zu anderen durch verschiedene Ausdrucksformen verdeutlichen (z. B. Stimme, Körperhaltung, Gestik und Mimik, Sprache und Wortschatz)).

Aber auch im Zusammenhang mit dem literarischen Lernen wird durch diese Vorarbeit das Bewusstsein für die stimmliche Gestaltung erhöht. (LB 2.4: Die Schülerinnen und Schüler

- lesen Verse und Kindergedichte *rhythmisch und lautmalerisch*, um Gestaltungselemente (z. B. lautliche Besonderheiten, *Metrum*) und deren Bedeutung zu erfassen.
- setzen kinderliterarische Texte in andere künstlerische Ausdrucksformen um und zeigen ihr Textverständnis (z. B. indem sie schreiben, durch Musik, Rhythmus, Tanz oder szenische Darstellung).

Mit dem Suchstichwort Wortwusel lassen sich im Internet Anregungen für lautmalerische Gedichte finden.